

Nasen vnd Flecken.

Agant / jedes i. q. Silbergleit i. lot / Wachs ij. lot / weiß Hartz i. lot / bereite Turia 2. 3. Rosen etwas not ist. Hat obsteheude tugenden / ist aber etwas schwächer. Die Salb von Galsmeyflug / Diapompholygos, wirt mit grossen nutz hieher gebrauchet / wie auch Apollonorum.

Haut zigen §. 14.

Erslich / wann du siehest das Fleisch nahend der Haut gleich gewachsen ist / So brauch sachen die schliessen / vnd Haut ziehen / die sollen anziehende Krafft haben / die starck aber on beissen trücken. Darzu taugen fast alle Kalksalben / erst hievornen im 5. Cap. i. §. beschriben / Wie auch die weissen Salblin / deren fünfferley im 4. Theil 9. Cap. i. §. angezeigt / vnd newlich gemeldtes Diapompholygos. So ist folgendes ein köstlich Puluer / Nim Silbergleit / gebrannten Maun / gewaschen Kalk / gebrannt Bley / Galles / Granatschiffen / jedes gleich / vnd streuwe es auff das schadhafft ort. Also ist auch zu diesem behülfflich / wo man die heilenden Schäden oft mit Wermut oder Rossmarin Wein wäscht / wie auch newlich gesagt ist. So viel die verwundung des haupts belangt / darvon ist etwas in beschreibung der Hirtenschäden am 43. blat angezeigt.

B Von Nasen vnd Flecken
an der Haut. Cap. 8.

Nun nu ein Leib Schaden gehabt / oder Wunden empfangen hat / widerumb geheilt ist / kan hart on seyn / das nicht Nasen vnd Flecken am selbigen ort bleiben / Dann (wie am anfang gesagt) so heylet die Haut auß sich selbst nicht wider zusammen / sonder es muß ein neuwe geziglet werden. So geschicht auch wol das die erstgeborne Kinder solcher Flecken mit sich von Mutterleib an die Welt bringen. Weil dann solche die wolgestalt / vñ sonderlich im Angesicht / schmeieren / vnd auß gedachten verletzungen mehrley farben behalten / so ist auch darvon zu schreiben.

Bey den Griechen werden solcher Flecken eintheil von der weissen farb Leuce, bey den Lateinischen Vitilignes, genannt / das ist / ein vnnatürliches verwandlen der Leibsfarb in weissen. Dagegen macht Elephantiasis, ein art des Aussatzs / newlich beschriben / schwarze Flecken / darvon nicht hie / aber hernach an irem ort / meldung geschehen sol. Von diesen Flecken / so sich im Angesicht erzeigen / ist am 44. blat D. vnd darnach geschriben / welche mittel auch zu andren des ganzen Leibs taugen / Doch / wie gemeldet / so deren mehr

ley arten vnd farben seind / ist etwas weiters darvon zuschreiben.

Muttermal. §. 1.

Erslich so geschicht offte / das die erstgebornen Kinder von Mutterleib Flecken vnd Nasen mit sich bringen / welche den Weibern auß schrecken / gelästen / vnd mehr andren vrsachen (wie täglichhe erfahrung gibt) zustehen. Darzu mag solgends gebraucht werden: Morgens nüchtern zerkeuwe Senffsamen / vñ streichs dem Kind vber das Muttermal / das thu offte / so vergehet es. Verhüt aber fleissig / das es im nicht in die Augen kom / das du im auch nicht dareyn fauchest.

Weiter so kommen etwa vngestaltte Nasen vnd röde geflecht an die Haut / die sich sonder gern in die Hende legen. Das ist erslich die Basilica Ader auff derselben seitten zu öffnen / nachmals kälende trüncklen von Syrupen zu brauchen / Aber von solchen ist kurz von jedem in sonderheit etwas zu schreiben.

Von roten Hitzflecken. §. 2.

In diesen ist etwas hievornen im 1. Cap. 4. §. in Rindsflecken gemeldet / das man auch in andren hitzigen Flecken / als dem Geseigneten oder Rotzlauff / sampt dem das in beschreibung der Erysipela angezeigt ist / brauchen mag. Were es aber auß unreinigkeit des Bluts (wie am meisten geschicht) vnd doch kein sonder hitz vorhanden / kan man nichts bessers dann den Erdrauchsyrop / vnd was von diesem Kraut gemacht wirt / brauchen / Dann diß (wie offte gemeldet) hat ein sonder eigenschafft das Blut zu reinigen / vnd das beissen der Haut abzustellen. Nachmals magstu folgende Salb brauchen: Nim vngeschnitten Kalk / bereite Turia / jedes i. q. S. Johansöl 2. vñ / ein wenig Wachs / vermischs. Oder nim Camphora / zerreibs mit ein Mandel / machs an mit Rosenwasser / vnd bestreichs. Nim Eyeröl so viel du wilt / vermische darunder ein gut theil klein abgerieben Glett / bestreich die Flecken / das vertreibt die / so gar heftlich sind.

Hierzu taugen auch Wechalteröl / vnd bitter Mandelöl / vermischet oder jedes besonder. Darzu magst auch die Guldin oder Jungesrawmilch in Nasen vnd Flecken des Angesichts / im 1. Theil 5. Cap. i. §. beschriben nützlich brauchen / dieselbig macht auch ein glatte Haut. Item / Nim Nießwurz 2. vñ / zerstoß sie zu ein muß / thu darzu so viel Agrimonienassaft / vnd ein wenig Rosenwasser / darmit treib die Nasen. Oder nim Silbergleit / gebrannt Alaun / gebrannt Bley / gewaschen Kalk / Galles / Granatblü / jedes i. q. mach ein puluer.

Nasen

A Masen vom fallen. §. 3.

Eist hievornen im ersten Cap. 6. §. von Schaffblatern od Nachbrandt ein Salb beschriben / so anfaht: Nim der Teglen von Geissen / welches sonst derlich zu allen Masen vnd Flecken taugt / ist auch sanfft vnd sicher.

Masen auß verstocktem Blut.

§. 4.

In diesem hast im ersten Theil 5. Cap. §. 3. zwey gute stück. Vber diß brauchen erliche folgendes / das doch mehr an andere ort des Leibs dann vnder das Aug gesicht / von wegen des vergiftete Hüttrauchs / zu nützen ist: Nim Maseronsafft 2. vng / gelbe Hüttrauch 3. q. Camillendöl 1. vng / mach ein Salb. Item / Nim Wermut 3. M. Haselwurz / breit Wegrich / jedes 2. M. Salpeter / wildt gelb Rübensamē / jedes 1. q. Kümel / lebendige Schwebel klein gestossen / jedes 3. q. Saffran 1. q. zwey wol zerflopfte Eyertotter / mach ein pflaster mit Galdin Ginzelsafft / biß es hart genug gefortten ist. Weren aber solche Masen oder Flecken on hitz / so magstu allerhand Feistlin von Thieren vnd geflügel darzu brauchen / Oder das pflaster Diachylon darin zerlassen / vnd vberstreichen. Also frischen Butter vnd Brö darinn Bappelen gefortten seyn. Item / vermisch Capouen Gallen mit Eyerklar / vnd brauch wie andre. So hast im 4. Theil 7. Capitel 3. §. ein Schwindsalb / so anfaht: Nim Saluen / Bappelen / 2c. Die auch taugenlich zu Masen ist.

So werden in gemein folgende stück gepriesen / Wechalteröl / bitter Mandelöl / Citronsalb / feistlin vom Eselhals / wie am 44. blat D. von Flecken des Angesichts geschriben ist / Herr Tristrants wasser.

Vnd zum Beschluß wollen wir ein starcke Salb beschreiben / die alle Masen vertreibet / was für Hoppen auffwischen setzet / hartes erweichet / vnd alle verderbte feuchrigkeit vnder der Haut verzehret: Nim Eselcumerwurz / weiß Behenwurz / Glett / Weinstein / jedes 12. q. Korrwurz / Sagapenum / Taubenzor / jedes 1. 2. Leintotteröl 3. vng / Wechalteröl / Weizenöl / jedes 5. lot / weiß Wachs 3. lot / diß siede in 4. vng Bomrangensafft biß derselb verzehret ist / Nachmals nim ein Eyerklar / klein geriben Campher 1. q. safft von Rören / so sie noch weich seind / 12. vng / darinn wasche das ander / so es vermisch ist zehen mal / als dann brauch.

So viel sey von diesen Sachen geredt / so eusserlich die Haut beslecken vnd verlegen / legund ist von den innerlichen (wie im anfang diß Theils versprochen) zu schreiben.

Von innerlichen sachen/ c

die sich durch den ganken

Leib außbreiten.

Cap. 9.

Ir haben bisher in diesem fünfften Theil weitläufftigerer meldung von solchen stücken gethan / die sich allenthalben / doch außwendig des Leibs / das ist / an der Haut / erzeugen. Jegund aber ist von diesen Sachen vnd Gliedern zu schreiben / die sich innerlich vnd vnder der Haut / auch affter des ganken Leibs / außbreiten / denselbigen zusammen halten / vnd der gestalt vnderstehen / daß sie seinen Last auffrecht erhalten. Diß seind nun Wein / Blut / vnd Pulsadern / sampt dem darinn stießenden Blur vnd anhang desselbigen / wie das zu reinigen / vnmäßig verfließen abzustellen / zu lassen / vnd sein natürliche hitz zu erhalten / also vn natürliche zu dämpfen sey. Darneben wirt auch des Schweiß / als ein vberfluß desselbigen / auff viel weggedacht. Diesem folgt billich die dritte art der Adren / die wir Nerven / weiß Gedader / Spann vnd Senenadren / nennen. Nachmals ist etwas vom Fleisch / sonderlich diesem so wir Meüßlen vnd Lacerten nennen / zu melden. Weil dann Mädin / Feistlin / Magrin / Schlass / Schmerz / phlegma oder Schleim / sampt mehrer irer kalten Krankheiten / so wol als das Blut / Cholera vnd Melancholia / den Leib durchlaufft / Derohalben wie das Blut kein eigenen sitz noch ort / als die Cholera in der Gallen / vnd Melancholia im Milz / hat (von welchen zweyen hievornen an mehr orten geschriben) so ist auch dieser phlegma art vnd eigenschafft nicht zu vberschreiten. Vnd in beschreibung gedachter Sachen sollen die Wein der anfang seyn.

Von Weinen. §. 1.

Ie Wein des Leibs seind gleich als Grundfestinen vnd Vnderstütsen desselbigen / vnd der harteste Theil so darinn ist. Die werden vnd entstehen auß der hitz / welche die feuchrigkeiten also trücknet vnd erhartet. Plato wil / ir vrsprung sey auß dem Marck / welches die hitz also trücknet vnd erhartet / Darumb auch Empedocles den mehrertheil desselbigen Vulcan / dem feur / zuetignet. Von natur seind sie trucken / Erdisch / Kalt / hart / Blurlos / vnd on alles empfinden. Empfahen iren anfang vom höchsten Theil des Rückgrads / der sich biß auff die Diech erstreckt. Alle werden durch die Senen oder Brannndradern so hart aneinander gehefft vnd gebunden / das nichts vnder 248. oder / wie sie Albertus rechnet. 276. die in